

DAS ZERSTÖRTE GEDÄCHTNIS EINER STADT

Am 3. März 2009 ist das Gebäude des Historischen Archivs der Stadt Köln eingestürzt. Helfen Sie mit bei der Restaurierung der beschädigten Handschriftenschatze!

von Martin Hoernes



Bergung von der Kegelspitze des Schuttberges aus

Umberto Eco hat im „Namen der Rose“ dem Alptraum von Bibliothekaren und Archivaren literarisch ein Denkmal gesetzt: „Das Feuer erfasste sofort ein brüchiges Pergament, das wie trockener Zunder aufflammte. All das geschah in wenigen Augenblicken, schon loderte aus den Folianten eine Stichflamme auf, als hätten jene uralten Seiten bereits jahrhundertlang nach dem erlösenden Brande gelehzt und

jubelten nun in plötzlich erfolgter Befriedigung einer primordialen Sehnsucht nach Ekpyrosis. [...] Nach kürzester Zeit war der Raum ein einziges Flammenmeer, ein brennender Dornbusch. Auch die Schränke beteiligten sich an diesem freudigen Opfer und begannen zu knistern. [...] Funken stoben hervor und flogen als schweifende Lichtpunkte durch die Nacht [...] und mit ihnen flogen brennende Pergamentfetzen durch

die Luft, gleich lebendig gewordenen Fackeln.“

Feuer war immer der größte Feind schriftlicher Überlieferung auf Pergament oder Papier: in der Antike der Brand der Bibliothek von Alexandria; während des Zweiten Weltkriegs die vorsätzlichen Brandlegungen in den Bibliotheken von Warschau oder Löwen sowie zahllose Zerstörungen durch den Bombenkrieg; in der Gegenwart die Kriegszerstörungen

von Bibliotheks- und Archivgut im ehemaligen Jugoslawien (die Nationalbibliothek in Sarajevo) oder der Bagdader Nationalbibliothek im dritten Golfkrieg.

Die Wunden des Krieges sind in deutschen Bibliotheken inzwischen vielfach gemildert. Nun drohen aber neue, unerwartete und darüber hinaus vermeidbare Gefahren. Nicht nur Umweltkatastrophen wie das Elbhochwasser, sondern auch Geldmangel, Vernachlässigung und Unachtsamkeit können zu verheerenden Schäden führen, mit Zerstörungen, wie sie bislang nur für Kriegsereignisse vorstellbar waren. So hat – vermutlich – eine marode Elektroleitung in der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu einem vernichtenden Brand mit dem Totalverlust von 50.000 historischen Werken sowie zu Schäden an 62.000 Bänden geführt. Die Zerstörungen gehen meist auf das Löschwasser zurück – den zweiten großen Feind unserer schriftlichen Überlieferung.

Und nun das Historische Archiv der Stadt Köln, das bedeutendste kommunale Archiv nördlich der Alpen mit wertvollstem Archivgut von europäischem Rang: Bestände auf über 30 Regalkilometern – darunter einzigartiges Kulturgut wie die fast komplette Überlieferung der Stadt Köln seit 1.000 Jahren, Nachlässe von Politikern, Schriftstellern, Komponisten und Architekten (Karl Marx, Konrad Adenauer, Heinrich Böll und Jacques Offenbach); 65.000 Urkunden, 150.000 Karten, Pläne und Plakate sowie 500.000 Fotos. Im Gegensatz zu einer Bibliothek sind bei der Katastrophe im Archiv fast ausschließlich unersetzliche Unikate betroffen.

3. März 2009, 13:58 Uhr: „Die komplette Kreuzung war in dunklem Nebel. Das sieht hier aus wie am 11. September.“ Eine gewaltige Staubwolke steht dort, wo sich einst die archiva-



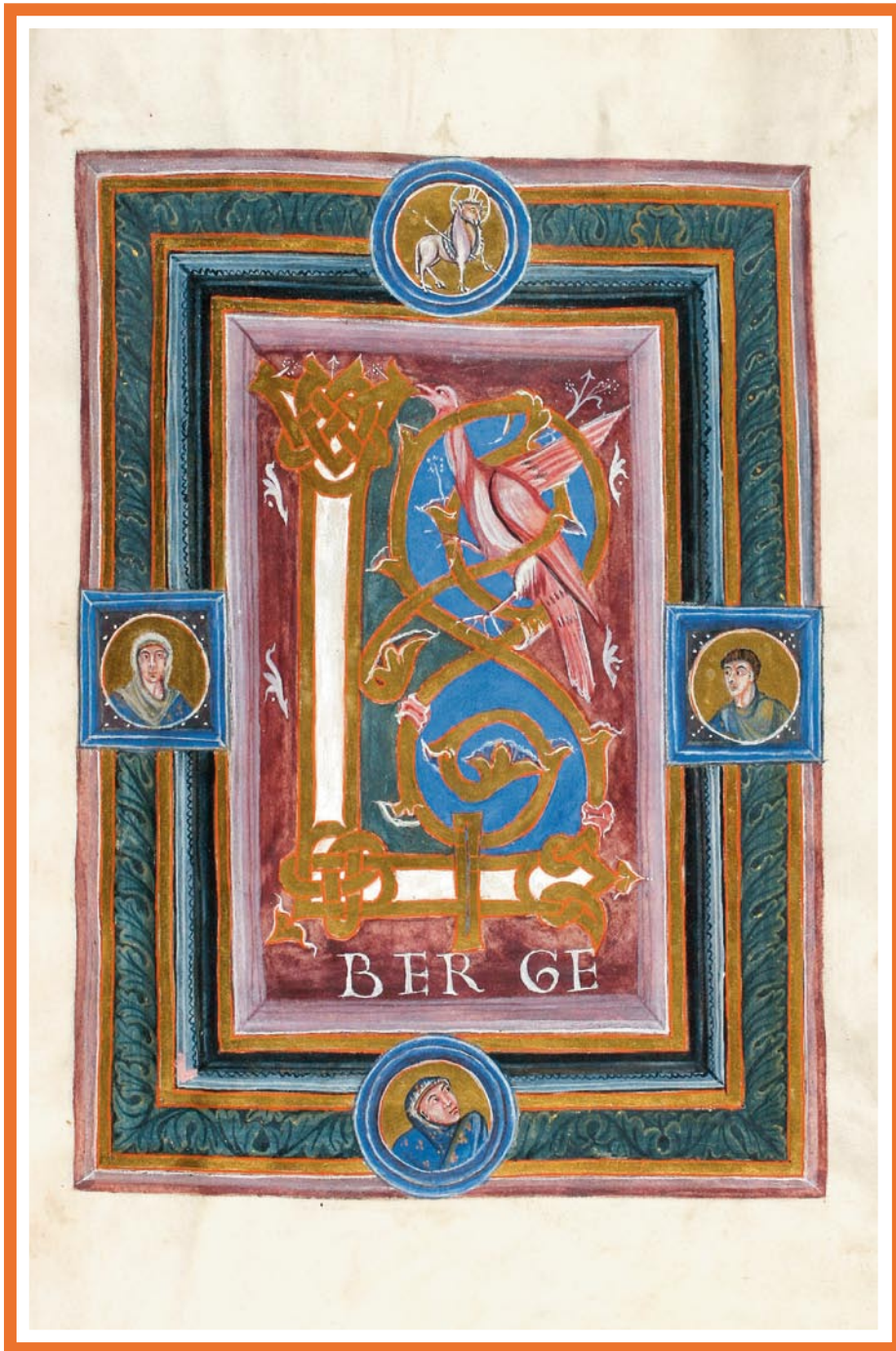
„Blumenkohl“: bizarr verformtes Gebetbuch aus dem 15. Jh. Die Restaurierung soll die Pergamenthandschrift mit goldenen Zierinitialen und Ranken- und Blumenverzierungen wieder benutzbar machen

lische Schatzkammer, das „Gedächtnis der Stadt Köln“ befand. Ein plötzlicher Wasser- und Erdenbruch in der U-Bahn-Baugrube unmittelbar vor dem siebenstöckigen Archivbau führte zu dessen Einsturz. Angrenzende Gebäude wurden ebenfalls in den über 20 Meter tiefen Krater gerissen. Zwei Menschen starben unter den Trümmern, die Archivmitarbeiter und Nutzer konnten in letzter Sekunde aus dem Gebäude fliehen.

Der Großteil des Archivgutes wurde verschüttet. Urkunden, Handschriften, Akten, Fotos und Tonbänder lagen vermischt mit Mobiliar, Teppichböden, Staub und Bauschutt in einem meterhohen Schuttberg oder waren in den nassen Krater der Baugrube abgerutscht. Bereits am Tag des Einsturzes begannen die Bergungen und eine Erstversorgung der Archivalien. Beteiligt waren die professionellen Helfer und zahlreiche Freiwillige aus Köln und ganz Deutschland. Im Juli mussten die Arbeiten dann zwei Meter unterhalb des Grundwasserspiegels abgebrochen werden. Mindestens zehn Prozent der Bestände liegen seitdem im Grundwasserbereich und sollen noch geborgen werden. Denn auch bei diesen Beständen besteht noch die Hoffnung auf Rettung – durch hohen Druck sind die Seiten zusammengedrückt und das Grundwasser dringt nur langsam ins Innere von Handschriften oder Akten.



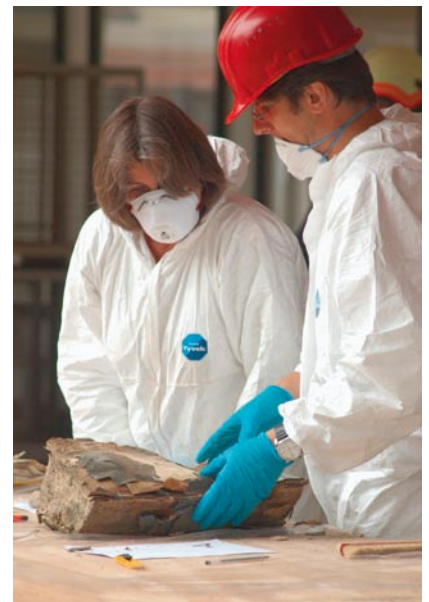
Verschmutzte, durchfeuchtete Handschrift bei der Bergung



Seite aus dem Evangeliar von St. Gereon (ca. 990–1000) mit Medallionbildern Adelheids, Theophanus und Ottos III.

HELFEN SIE MIT

Wir bitten Sie herzlich, liebe Leserin und lieber Leser, um Unterstützung für das Historische Archiv der Stadt Köln. Spenden Sie für die Restaurierung der Bestände des Archivs und überweisen Sie bitte unter dem Stichwort „Köln“ auf eines der Konten der Kulturstiftung der Länder. Überweisungsträger finden Sie im Heft nach Seite 50. Vielen Dank!



Archivare erfassen grob erkennbare Signaturen des geborgenen Archivgutes

Manche Objekte konnten mit geringeren Schäden geborgen werden. Feucht und staubig sind alle geborgenen Archivalien. Bei anderen Stücken führen die massiven Zerstörungen zu neuen Wortschöpfungen: „Blumenkohl“ und „Köln-Flocken“ werden aus den Trümmern gezogen. „Blumenkohl“ heißen die bizarre gestauchten und aufgefalteten Handschriften mit deformierter Bindung, wie sie auch unsere Abbildung zeigt. „Köln-Flocken“ sind die tausenden kleinen Fragmente von Akten, Pergamenthandschriften, Fotos usw., deren Zuordnung vielleicht nie wieder gelingen wird.

Die Kulturstiftung der Länder will das Historische Archiv der Stadt Köln bei der Restaurierung seiner beschädigten Schätze unterstützen. Mit einer unmittelbar nach dem Einsturz bewilligten Soforthilfe konnte inzwischen eine Gefriertrocknungsmaschine angeschafft werden. Feucht geborgene Archivalien wurden nach ihrer Bergung eingefroren, um weitere Beschädigungen zu stoppen. Die neue Maschine entzieht diesen Stücken nun das Wasser, und die aufwendige Restaurierung kann beginnen. Der Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder sowie die Adolf Würth GmbH & Co. KG haben ergänzend die Restaurierung wichtiger Urkunden mit zerknülltem Pergament und geborstenen Siegeln ermöglicht. Weitere Stücke sollen folgen. Auch die Leser von *Arsprototo* können

sich an dieser dringenden Aufgabe beteiligen – bitte beachten Sie die Spendenaufrufe in dieser und den folgenden Ausgaben!

Priorität wollen wir dabei zunächst einem Bestand wertvollster Handschriften einräumen: Ohne die rastlose Sammeltätigkeit des letzten Rektors der Alten Universität Ferdinand Franz Wallraf († 1824) wäre unser Bild vom historischen Köln unschärfer und seine Überlieferung in den Museen, Bibliotheken und Archiven um einiges ärmer. Seine umfangreiche Sammlung aus den säkularisierten Klöstern Kölns bildet den Kern der kostbaren Handschriften-sammlung des Historischen Archivs. Karolingische und ottonische Codices sind ebenso darunter wie aufwendig miniierte und goldverzierte spätmittelalterliche Stundenbücher. National wertvolles Kulturgut, wie das vor 1000 Jahren entstandene Evangeliar von St. Gereon gehört dazu, dessen Miniaturen die Porträts von Otto III., seiner Mutter Kaiserin Theophanu und von Adelheid – der Gemahlin Kaiser Ottos des Großen – überliefern. Ebenso ein romanisches

**„Köln in Berlin. Nach dem Einsturz: Das historische Archiv“. Ausstellung der Stadt Köln und der Berliner Festspiele im Martin-Gropius-Bau, Berlin 6.3.–11.4.2010
www.berlinerfestspiele.de**

Evangeliar aus dem Kölner Benediktinerkloster St. Pantaleon mit eindrucksvollen, starkfarbigen Heiligenbildern, das wie durch ein Wunder geschützt den Einsturz in der Werkstatt überstand. Weltliche Handschriften befinden sich in dem Bestand, wie ein bebildeter Codex mit Gottfried von Straßburgs Liebesgeschichte „Tristan und Isolde“ (frühes 14. Jh.) oder diverse Arzneibücher. Genauso aber ein romanischer Speculum virginum – ein „Spiegel der Jungfrauen“, der in Wort und Bild Begründungen und Rechtfertigungen des jungfräulichen Lebens im Kloster lieferte, oder eine rare Sammlung päpstlicher Schreiben aus dem 13. Jahrhundert.

Der Bestand Wallraf umfasste fast 400 Handschriften, das Archiv besaß insgesamt etwa 1.500 Handschriftenbände aus Pergament und Papier. Nur etwa 85

Prozent der verschütteten Handschriften konnte bisher geborgen werden. Ihr Anblick ist erschütternd: Risse, Knicke, Quetschungen, Fehlstellen, Staub, massive Verschmutzungen, Wasserschäden, Schimmel und Mikrobenbefall. Aber Rettung ist möglich! Die Kulturstiftung der Länder will zusammen mit Ihnen und weiteren Förderern und Mäzenen den ersten Schritt zur Wiedergewinnung und Restaurierung dieses bedeutenden Bestandes tun. Jede Spende zählt bei dieser ungeheuren Aufgabe! Begleiten Sie uns bei diesem dringlichen Restaurierungsunternehmen. Alle Mittel kommen ausschließlich der Reinigung und Restaurierung der kostbaren Schriften und Bilder Kölns und unserer eigenen Geschichte zu Gute. ■

Dr. Martin Hoernes ist stellvertretender Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder.

Ansprechpartner für weitere Informationen und Partner der Spendeninitiative: Dr. Martin Hoernes, stellv. Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, Telefon 030-893 63 50; E-Mail hilfe-fuer-Koeln@kulturstiftung.de; www.historischesarchivkoeln.de

Die Deutsche Bahn als Hauptsponsor von RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas

„Nordrhein-Westfalen ist für uns nicht nur ein sehr wichtiger Markt, sondern wir verstehen uns auch als aktiver Partner für die Ruhrregion. Es ist daher konsequent, dass wir als Hauptsponsor das Vorhaben RUHR.2010 unterstützen und zum Gelingen des Kulturhauptstadtjahres beitragen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG, Dr. Rüdiger Grube.

Das Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 mit seinen zahlreichen Aktivitäten ist für die Deutsche Bahn eine gute Möglichkeit, die Leistungsbandbreite des Konzerns einem breiten Publikum zu präsentieren. Neben attraktiven Mobilitätsangeboten für die Besucher bietet die Bahn mit DB Schenker umfassende Transport- und Logistiklösungen für eine Vielzahl von Veranstaltungen zur RUHR.2010.

Besonders beim sachgerechten Umgang mit Kunstwerken ist DB Schenker ein kompetenter Partner. Als Kunstlogistiker für Museen in aller Welt ist das Unternehmen seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz, zum Beispiel



auch für Museen in Essen. Eine Herausforderung für die Logistiker ist „Still-Leben“, das größte Straßenfest Europas, am 18. Juli 2010 auf dem Ruhr-schnellweg A 40/B1. Sämtliche Logistikaktivitäten werden hierbei durch DB Schenker koordiniert.

Mit dem Kultur-Ticket-Spezial günstig zu RUHR.2010-Veranstaltungen:

Das Kultur-Ticket-Spezial kombiniert Bahnfahrten mit Kultur. In Verbindung mit einer Eintrittskarte für ausgewählte Veranstaltungen zahlen Kunden für die An- und Abreise (im ICE/

EC/IC) mit der Deutschen Bahn zusätzlich nur noch 39 Euro in der 2. Klasse und 59 Euro in der 1. Klasse. Einzige Bedingungen: Hin- und Rückreise müssen am selben Tag sein und zwischen Start und Ziel liegen maximal 300 Kilometer.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.deutschebahn.com/ruhr2010

